

# Die mündliche Matura

**Mündliche Prüfungen sind immer so eine Sache. So genau weiss man nicht, was einen dort erwarten wird, da man sich eigentlich aus der Schulzeit nur schriftliche Examen gewohnt ist. Wie soll man sich vorbereiten, wie auftreten, was anziehen, wie mit der Nervosität umgehen? Jedes Jahr stellen sich Tausende von jungen Menschen die gleichen Fragen vor den ungewohnten und zumindest im Vorfeld eher unbequemen mündlichen Maturaprüfungen. Um ein wenig Licht ins Dunkel zu bringen haben wir uns an der Kantonsschule Frauenfeld bei Leuten umgehört, die wissen müssen, wie so eine mündliche Matura abläuft, weil sie diese jährlich abnehmen.**



**Hans Peter Niederhäuser unterrichtet an der Kantonsschule Frauenfeld Deutsch, Religionslehre und Interkulturelle Ethik. Mit mündlichen Maturaprüfungen und Abschlussprüfungen an der Fachmittelschule hat er in seiner langjährigen Lehrtätigkeit zahlreiche Erfahrungen gesammelt.**

**Herr Niederhäuser, wie sieht eine mündliche Maturaprüfung bei Ihnen aus?**

Die Maturaprüfung im Fach Deutsch geht an unserer Schule immer von einem Textausschnitt aus, den der Maturand bzw. die Maturandin eine Viertelstunde vor Prüfungsbeginn ausgehändigt bekommt und zu dem Notizen gemacht werden dürfen. Beim Prüfungsgespräch gebe ich zuerst Gelegenheit, das literarische Werk, aus dem der Textausschnitt stammt, kurz zu präsentieren. Den weiteren Prüfungsverlauf gestalte ich dann sehr offen, weil es mir wichtig ist, dass nicht ein Frage-Antwort-Spiel, sondern ein wirkliches Gespräch entsteht, in dem sowohl ich als Prüfender wie auch die Maturandin bzw. der Maturand die Möglichkeit haben, zu steuern und Schwerpunkte zu setzen. Neben der knappen Buchpräsentation ist es mir wichtig, dass wesentliche

Ansätze zur Interpretation des Werks, aber auch persönliche Themen und Schwerpunkte sichtbar gemacht werden können. Am vorgelegten Textausschnitt soll die Fähigkeit zur Mikroanalyse (Aufdecken von sprachlich-stilistischen Eigenheiten und Erzählstrukturen) gezeigt werden. Gegen den Schluss der Prüfung bringe ich ein zweites literarisches Werk ins Gespräch ein, das in der Regel mit einer vergleichenden Fragestellung betrachtet werden soll.

**Was ist bei der Prüfung speziell in Ihrem Fach, insbesondere gegenüber anderen Fächern?**

Das Besondere an der Deutsch-Maturaprüfung liegt sicher darin, dass es einerseits eine Fachprüfung ist, in der andererseits aber gleichzeitig sprachliche Kompetenzen geprüft werden. Der literarisch-fachliche Bereich betrifft den während

der Kantizeit gelernten Umgang mit Literatur, also die Fähigkeit, wesentliche Themen aus einem Werk herauszuarbeiten, die Strukturen und die sprachlichen Gestaltungsmittel in einem Werk zu erkennen und das Werk in einen literaturgeschichtlichen Kontext einordnen zu können. Die sprachlichen Kompetenzen aktualisiert der Maturand bzw. die Maturandin im konkreten, möglichst korrekten Sprechen, in der Gestaltung längerer mündlicher Abschnitte und in der Dialogfähigkeit.

**Was ist, wenn der Maturand das entsprechende Buch offensichtlich nicht oder nicht vollständig gelesen hat?**

Grundsätzlich gestalte ich die mündliche Maturaprüfung so, dass die Maturandinnen bzw. Maturanden eine möglichst optimale Gelegenheit haben, zu zeigen, was sie können. Das heisst, ich vertiefe ein Werk nicht ausgerechnet dort, wo ich beim Prüfling eine Schwachstelle vermute. Und wenn beispielsweise der Name einer Nebenfigur nicht präsent ist, helfe ich diskret nach. Die enga-



*Die Bücher für die mündliche Matura sollte man gelesen haben.*

gierte Lektüre des Buches allerdings ist Grundlage für ein literarisch qualifiziertes Gespräch. Für diese Basis ist der Maturand bzw. die Maturandin verantwortlich. Sollte sie fehlen, ist eine Auswirkung auf die Note unumgänglich: nicht als Bestrafung für das Nichtlesen eines Buches, sondern weil die literarische Interpretation und Analyse einfach nicht die erwünschte Tiefe erreichen kann.

Die Frage nach dem nicht gelesenen Buch hat oft auch mit der Vorbereitung auf die mündliche Maturaprüfung zu tun. Ich gestalte meinen Deutschunterricht so, dass die Schülerinnen und Schüler in den letzten beiden Jahren vor der Matura im Rahmen von Literaturgeschichte und von literarischen Projekten eine Vielzahl von Werken selbstbestimmt und selbständig lesen können. Aus diesem Fundus werden dann individuell die prüfungsrelevanten Werke ausgewählt. Das macht die gestellte Frage in der Regel obsolet.

**Wie reagiert man am besten bei einem Blackout? Wie reagiert man am besten, wenn man zum abgefragten Thema schlicht nichts weiss?**

Dass ich nicht der Abfrager bin, sollte aus dem bisher Gesagten schon klar geworden sein. Dennoch kann es natürlich in der Prüfungssituation zu sowas wie Blackouts kommen. Ein völliges Blackout, das diesen Namen auch verdient, habe ich in meinen 25 Jahren Maturaprüfungen noch nie erlebt. Oft jedoch haben mir Maturandinnen oder Maturanden nach der Prüfung gesagt, da oder dort hätten sie Wichtiges vergessen, das ihnen in der Situation einfach abhanden gekommen sei. Als Hilfe für die Prüfungssituation scheint es mir wichtig, dass sich ein Prüfling nicht als Opfer betrachtet, sondern als aktiv handelnden Menschen, der das, was da geschieht, auch mitgestalten kann. Und gerade im Fach Deutsch sollte man keine Hemmungen haben, auch mal auf die Meta-Gesprächsebene zu wechseln, z.B. so: «Es tut mir leid, jetzt habe ich gerade den Faden verloren. Ich